Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 67 (1977)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Wildhaber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abstimmung über ein neues Verwaltungsgebäude, deren Resultat erst nach dreimaliger Schätzung, unter Beizug von vier Regierungsratsmitgliedern, feststand.
Naß und verfroren verzog man sich dann gerne in die Wärme zum Mittagessen in Näfels, wobei die Reihen der Teilnehmer sich gelichtet hatten, da für manche noch ein weiter Heimweg bevorstand. Das Ausharren lohnte sich aber, nicht nur wegen des vom Rebbergbesitzer freundlicherweise gestifteten Churer Weines, sondern vor allem wegen der Führung durch das Museum im Freulerpalast, die Konservator Albert Müller übernommen hatte. Als Mitglied aus dem Posamenterkanton konnte man in der Ausstellung über die Textilindustrie des Kantons Glarus interessante Parallelen zur eigenen Geschichte finden, aber auch weitere volkskundliche und geschichtliche Informationen (Näfelserfahrt, Industrialisierung, ausländische Kriegsdienste – Legler / Beresina!) wurden äußerst instruktiv und anregend geboten.
Die von Prof. Carlen angekündigte Publikation der Tagungsvorträge ist sehr zu begrüßen; auch hoffen wir gerne auf weitere, ebenso anspruchsvolle und ansprechende Veranstaltungen in den nächsten Jahren. Dora Hofstetter-Schweizer

Buchbesprechungen

P. Ferdinand Fuchs, Bauernarbeit in Appenzell Innerrhoden. Sachen, Methoden, Wörter. Basel, Verlag G. Krebs AG; Bonn, Rudolf Habelt Verlag, 1977. 247 S., 164 Abb., 1 Karte. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 61).
Zu den wertvollen schweizerischen Arbeiten über «Bauernarbeit» (z.B. Hugger, Lorez, Scheuermeier, Schmid, Schröter) tritt nun eine höchst erfreuliche über Appenzell I. Rh. Sie ist zustandegekommen auf Grund eigener Befragungen bei 50 Gewährsleuten im Halbkanton. Das ist dem Verfasser insofern besonders gut gelungen, als er als Appenzeller Kapuzinerpater mit Land und Leuten vertraut ist und überall leichten Zugang hat. Methodisch gehört seine Arbeit zum Gebiet der «Wörter und Sachen»; der ganze Text ist durchsetzt von Dialektausdrücken, und ein ausführliches Wortregister ist beigefügt. Damit ist auch dem Sprachforscher eine willkommene Hilfe geboten. Es sei nur auf die beiden Listen von mundartlichen Pflanzennamen hingewiesen (S. 70ff. u. 186f. für die Alpenblumen).
Nach einem einführenden Kapitel, das exakte statistische Unterlagen benützt, werden die bäuerlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude dargestellt, darauf Graswirtschaft (mit Arbeitsgeräten und -vorgängen), die Rindviehzucht und die Kleinviehzucht (Schweine, Schafe, Ziegen; speziell erwähnt seien die Abschnitte über Viehkrankheiten). Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit der für Innerrhoden so wichtigen und repräsentativen Alpwirtschaft. Für die gesamte Darstellung gilt, daß nicht nur die «alten, herkömmlichen» Arbeitsmethoden liebevoll beschrieben werden, sondern daß mit derselben Liebe und Genauigkeit die Wandlung zu neuen, technischen Apparaten und landwirtschaftlichen Erkenntnissen aufgewiesen wird, um so die Umgestaltung der Bauernarbeit aus eigenem, sympathisch empfundenem Engagement verständlich zu machen. Man lese etwa, was über das Düngen vom Handbetrieb zur modernen Verschlauchungsanlage (auch schon auf den Alpen) gesagt ist, oder auch über die Zäune. Einen Hinweis verdient die Angabe über den Leichenweg (S. 74); zur «Trüegle» (Seilholz, S. 86f.) vergleiche des Rezensenten Aufsatz «The 'Rope-wood' and its European Distribution», in: Studies in Folk Life. Essays in honour of Iorwerth C. Peate (London 1969) 253–272. Dem Buch ist eine Fülle von Photos beigegeben; sie sind nicht überall ganz klar; eine Strichzeichnung hätte vielleicht in einzelnen Fällen bessere Resultate ergeben. Wildhaber

Das Frutigbuch. Heimatkunde für die Landschaft Frutigen. 2., vollständig überarbeitete Neuauflage. Hrsg. von der Komission «Das Unternehmen Frutigbuch». Bern, Verlag Paul Haupt, 1977. 751 S., 294 Abb., 29 Taf. mit 44 Farbbildern, 5 Kartenausschnitte, farbige Wappentafeln. Fr. 118.–.
Eines der besten und schönsten Heimatbücher ist unbestritten «Das Frutigbuch». 1938 kam es in erster Auflage heraus; schon rasch war es vergriffen. Eine Neuauflage, die auch die neuesten Entwicklungen berücksichtigen wollte, stellte die Herausgeber vor verschiedene Probleme. Schließlich kam man überein, einen Teil der alten Beiträge zu überarbeiten und zu ergänzen; dazu wurden sieben Aufsätze über völlig neue Themen beigefügt. Volkskundlich besonders ergiebig ist der Beitrag von Alfred von Känel über «Das Haus des Frutiglandes»; wie ausführlich und interessant er

gestaltet ist, zeigt sich schon in der überraschend großen Zahl von 135 Abbildungen (wobei das prächtige Bsetzi-Ornament, S. 668, Abb. 11 besonders hervorgehoben sei); neben der überzeugenden Herausarbeitung eines besonderen Frutig-Haustyps werden eine Fülle von Hausinschriften, Malereien, Ornamenten gezeigt; auch die Nebengebäude werden gebührend erwähnt; die Photos sind mit tadellosen Erklärungen versehen. Neben den historischen, geologischen, naturkundlichen und kulturhistorischen Studien enthält jeder Aufsatz volkskundliches Material in Hülle und Fülle. Zu den neuen Beiträgen gehören z. B. zwei Themen, die in letzter Zeit hin und wieder auch wegen ihrer volkskundlichen Relevanz behandelt wurden: Tourismus und Einführung des Wintersports und Alpinismus. Als Vorläufer für diese Themen kann der Abschnitt über Verkehr und Gastgewerbe bis 1900 betrachtet werden (Gemmi-Transport, Bäderwesen). Sozial bedeutsam sind die Abhandlungen über den Bergbau (Schieferausbeutung und Herstellung von Schiefertafeln), die Zündholzindustrie (Löhne, Kinderarbeit, Krankheiten), die Armen- und Krankenfürsorge, das Schulwesen und der schöne Abschnitt über das gefärbte und gewobene Frutigtuch (von Maria Lauber). Ein ausführliches Kapitel beschäftigt sich mit der Landwirtschaft (Robert Werder): Obstbau, Viehzucht, Zucht von Schafen, Ziegen, Pferden, Schweinen; dabei wird aber auch die neuere Entwicklung seit 1930 nicht vergessen (Emanuel Germann). Hingewiesen sei ferner auf die große Liste von Dialekt-Pflanzennamen (im Abschnitt über das Pflanzenleben). Ein ausführlicher Beitrag ist der «Volkskunde» gewidmet (ursprünglich von Luise Schranz-Hari und Hans Klopfenstein). Darin wird eingegangen auf Lebenslauf, Volksmedizin, Wetterregeln, Lostage, Geisterspuk, Zauberbücher, Kinderverse und -spiele, Sprichwörter und Hausinschriften. Wildhaber

Beiträge zur schweizerischen Volkskunde.

Claude Allegri, Louis Saugy. La vie et l'œuvre du découpeur de Rougemont. Genève, Les Editions du Ruisseau, 1977. 49 S., zahlreiche Abb. (schwarz-weiß) und 6 Farbtafeln.

P. Ferdinand Fuchs, Das religiöse Brauchtum in Innerrhoden. In: Appenzeller Volksfreund, Jubiläumsnummer im März 1976, Bogen 4–5, reich ill.

Siegfried Heinimann, Bifrun, Erasmus und die vorreformatorische Predigtsprache im Engadin. In: Mélanges offerts à Carl Theodor Gossen. Bern-Liège 1976, 341–358. (Bifrun ließ 1560 seine oberengadinische Übersetzung des Neuen Testaments erscheinen, «die zu den großen sprachlichen Leistungen des 16. Jh. gehört».)

Gerold Hilty, Zur Herkunft des Ortsnamens «Grabs». Ebenda 363–394.

Rudolf J. Ramseyer, Attributive Zusätze bei Personennamen. In: Onoma 20, 1976, 252–258. (Inoffizielle Erweiterungen der Namen durch Beifügen der Vorfahren, des Berufs, des Wohnhauses u. ä.)

P. Sales Huber, St. Antonius von Padua in Kult, Bild und Brauchtum. In: Antonius (Zeitschrift des Gymnasiums Appenzell), Nr. 172, Juni 1977, 4–20, ill. (Ausführlich über den Kult in der Schweiz.)

Matthias Senn, Alltag und Lebensgefühl im Zürich des 16. Jahrhunderts. In: Zwingliana 14, 1976, 251–262. (Betr. Angst vor Himmelszeichen, Hexen und dem Teufel.)

Robert Wildhaber, AaTh 958 «Der Hilferuf des Hirten». In: Fabula (Zeitschrift für Erzählforschung) 16, 1975, 233–256. (Handelt vom Sagenmotiv, wonach ein Hirt in Gefahr mit Schreien oder einem Instrument Hilfe herbeiruft; die vielen schweizerischen Zeugnisse sind in den gesamteuropäischen Rahmen gestellt.)

Paul Zinsli, Spuren sprachverschiedener Begegnungen in den Ortsnamen der schweizerischen Alpentäler. In: Onoma 20, 1976, 70–105, 6 Abb. (Handelt von der germanischen Besiedlung der Schweiz und der Rezeption bzw. Übersetzung vorgermanischen Namensgutes.)

Adressen der Mitarbeiter an diesem Heft

Theres Gähwiler-Walder, stud. phil., Schluchtstraße 15, 4142 Münchenstein
Werner-Konrad Jaggi, Schweizerisches Landesmuseum, 8023 Zürich (Postfach)
Dr. h.c. Eduard Strübin, Standweg 13, 4460 Gelterkinden